

WOCHENBLATT

für das Birseck und Dorneck



STOCKER AUTOMOBILES SA
DER ZWEISPITZ IM DREISPITZ

Ihre Citroën Hauptvertretung für Basel und Region
Grosse PW und Nutzfahrzeug-Expo

Tel. 061 337 99 00

www.auto-stocker.ch

ion: Telefon 061 706 92 64, Fax 061 706 92 70

Inserate: Telefon 061 706 92 60, Fax 061 706 92 70

Amtliches Publikationsorgan

98. Jahrgang

Nr. 19

Von Arbeitern, Patrons und Investoren

Das ex/ex-Theater bespielt das gesamte Gelände des Münchensteiner Walzwerkareals

In einem szenischen Rundgang durch das Werkareal der ehemaligen Aluminiumfabrik visualisiert die ex/ex-Theatertruppe historische Arbeiterschicksale und grössenwahnsinnige Utopien.

Edmondo Savoldelli

«**D**as hier kommt alles weg, das ist alles morsch», wird man André Jeune an diesem Theaterabend wiederholt in sein Megaphon rufen hören. André Jeune ist der Animateur der Investorengruppe, in welche sich die Zuschauermenge verwandelt hat. Er führt sie in die hintersten Winkel des Walzwerkareals, um die unglaublichen Neubauten von Wohntürmen, Stadien, Eventhallen und Wellnessoasen vorzustellen, die über dem neuen Bahnhof der EuroTurboMetro errichtet werden sollen. Er ist charmant und spricht die Sprache der jungen Manager, mit englischen Abkürzungen, die niemand versteht. Doch plötzlich gerät sein Höhenflug ins Stocken: Seine Freundin will ihn verlassen, und die Geister der Verstorbenen beginnen ihre eigene Geschichte zur erzählen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Erlebnisse der Ida Kramer, die in Reigoldswil ihr Bündelchen packt und mit vielen anderen ein Textilarbeiterinnenschicksal teilt.



Gustav und Elisabeth Bornschild (Samuel Kübler und Céline Wenger) beim abendlichen Gespräch auf dem heimischen Sofa.

FOTO: EDMONDO SAVOLDELLI

Vier Schauspieler, vierzehn Rollen
Simone Haering, Samuel Kübler, Hansjörg Surer und Céline Wenger verwandeln sich an diesem Abend in Patrons und Manager, in Textilarbeiterinnen und Sekretärinnen, in Agitatoren und Arbeitslose. Dabei wechseln sich die von Barbara Rettenmund recherchierten historischen Erzählstränge mit den utopischen jeweils ab, bis sie zum

Schluss in überraschender Weise zusammenkommen. Unter der Regie von Sasha Mazzotti werden in selbstverständlichster Weise die speziellen Gegebenheiten des Walzwerkareals in die Handlung eingebunden, so dass selbst die Gemeindegrenze zwischen Arlesheim und Münchenstein symbolträchtig zum Thema der globalen Vernetzung mutiert.

Das 1999 von Heini Weber und Rémy Mentha gegründete ex/ex-Theater zeigt ein Stück Industrialisierungsgeschichte am Ende des 19. Jahrhunderts und kontrastiert es mit grössenwahnsinnigen Geldmacherutopien. Die real existierende Walzwerkumgebung mit ihrer heutigen Nutzung wirkt dagegen äusserst beruhigend.

Bis 13. Juli., Do und Fr, 20 Uhr